Es gilt das gesprochene Wort.

Laudatio

zur Verleihung der Verdienstmedaille der Stadt Reutlingen

an Helmut Thumm beim Bürgerempfang 2026

Dienstag, den 6. Januar 2026, 11:15 Uhr

Oberbürgermeister Thomas Keck

Information:

Herr Thumm spricht keine Dankesworte, dies übernimmt sein Sohn für ihn. Die beiden kommen nach der Laudatio zusammen auf die Bühne.

Sehr geehrter Herr Thumm,

in einer Zeit, in der vieles schnelllebig und vergänglich erscheint, schenken Sie uns mit Ihrem Engagement etwas von unschätzbarem Wert: Beständigkeit.

Sie haben unentgeltlich und unermüdlich mit großer Sorgfalt daran gearbeitet, Licht in Abstammungs- und Verwandtschaftsverhältnisse zu bringen. Das Fachwort dafür lautet Genealogie. Mit Geduld und Genauigkeit haben Sie Namen und familiäre Verflechtungen zusammengetragen und ergründet. Damit haben Sie dazu beigetragen, die Geschichte ganzer Generationen zu bewahren.

Ihre Tätigkeit, lieber Herr Thumm, verlangt eine große Portion Leidenschaft, die in den Ergebnissen Ihrer Arbeit deutlich sichtbar wird. Viele Male haben Sie für Ihre Forschungen kommunale und kirchliche Archive, vor allem das Reutlinger Stadtarchiv und das Landeskirchliche Archiv in Stuttgart-Möhringen besucht.

In mühevoller Kleinarbeit haben Sie die damals nur auf Mikrofilm zugänglichen Kirchenbücher der Nordraumgemeinden ausgewertet, Schriften entziffert und mühsam einzelne Puzzleteile zusammengefügt.

Aus dieser jahrelangen akribischen Kleinarbeit sind die Ortsfamilienbücher Rommelsbach, Oferdingen, Altenburg sowie Sickenhausen und Degerschlacht entstanden. Darin enthalten sind der Gesamtbestand der dortigen Familien sowie Geschichten und Begebenheiten aus diesen Stadtbezirken.

Was Sie geleistet haben, können sich die meisten von uns vermutlich nicht recht vorstellen. Ihre Arbeit geht weit über das hinaus, was für uns alle sichtbar ist – die Ortsfamilienbücher. Deswegen möchte ich Ihre Vorgehensweise genauer erklären:

Man muss wissen, dass vor 1876 in Württemberg keine Standesamtsregister geführt wurden, wie wir sie heute kennen. Diese Aufgabe lag damals bei den Kirchen.

Vor dem 19. Jahrhundert gab es lediglich das „Taufbuch“, das „Ehebuch“ sowie das „Totenbuch“. Im „Totenbuch“ wurden Sterbedaten der jeweiligen Personen, manchmal auch die Todesumstände und die Verdienste der Verstorbenen, eingetragen.

Die handgeschriebenen Bände waren in deutscher Schrift und nicht immer leserlich geschrieben, sodass Sie, um eine Auswertung überhaupt vornehmen zu können, die Seiten zunächst übertragen mussten. Anschließend haben Sie das Ergebnis digitalisiert. So war es – mit gewaltigem Aufwand – möglich, aus den unterschiedlichen Bänden einzelne Personen und immer wieder auch Begebenheiten einer Familie zuzuordnen.

Nachdem Sie vier Jahre mit Nachforschungen und mit der Aufarbeitung der Quellen zugebracht hatten, konnte im Jahr 2004 Ihr erstes Ortsfamilienbuch für Rommelsbach erscheinen. Damit hatten Sie ein großes Ziel erreicht. Ich glaube, es ist richtig, wenn ich sage, dieses Buch war Ihnen besonders wichtig. Es war für Sie eine

Herzensangelegenheit, solch ein Buch von Ihrem Heimatort Rommelsbach zusammenzustellen.

Sie haben Ihre Forschungen direkt fortgesetzt und vier Jahre später, im Jahr 2008, haben Sie das Ortsfamilienbuch Oferdingen veröffentlicht. Nach drei weiteren Jahren Arbeit, folgte im Jahr 2011 das Ortsfamilienbuch Altenburg. Im Anschluss an eine zweijährige verdiente Pause begannen Sie im Jahr 2013 mit den Forschungen für die Stadtbezirke Degerschlacht und Sickenhausen. Nach sieben Jahren Arbeit wurde im Jahr 2020 das Ortsfamilienbuch für beide Stadtbezirke veröffentlicht.

Liebe Gäste des heutigen Bürgerempfangs, das muss man sich wirklich vergegenwärtigen. Über 20 Jahre haben Sie, lieber Herr Thumm, einen Großteil Ihrer Zeit der Zusammenstellung von Ortsfamilienbüchern gewidmet.

Und wir alle profitieren davon. Alle Bücher können in der Bibliothekszweigstelle Rommelsbach und im Stadtarchiv eingesehen werden. Ihre Arbeit hat auch über die lokalen Grenzen hinaus Anerkennung gefunden. Ihre Ortsfamilienbücher stehen in der Stuttgarter Landesbibliothek einer breiten Leserschaft zur Verfügung und der südwestdeutsche Verein für Familien- und Wappenkunde hat die Publikationen ausdrücklich gewürdigt.

Offensichtlich sind Sie durch diese Arbeit noch auf andere spannende Themen gestoßen. Im Stadtarchiv sind Sie auf eine Ortschronik von Sickenhausen aufmerksam geworden und haben diese Quelle übertragen und ausgewertet. Außerdem fanden Sie im Stadtarchiv noch drei in wunderschöner Handschrift verfasste „Bürgergesetze“ aus den Jahren 1620, 1642 sowie 1718 und transkribierten diese ebenfalls. Im Jahr 2021 wurden dann die „Sickenhäuser Bürgergesetze“ veröffentlicht.

Zusätzlich publizierten Sie weitere Beiträge in örtlichen Heimatbüchern und zu Ihrer eigenen Familiengeschichte der Thumms, zu denen Sie im Vorfeld ebenfalls mit hohem Aufwand recherchierten.

Lieber Herr Thumm, Sie haben mit Ihrem Engagement die Grundlagen für eine fundierte Beschäftigung mit der Geschichte der Stadtbezirke im Nordraum und ihren Familien gelegt. Jeder Bürger kann mühelos darauf zugreifen und die Geschichte seiner Vorfahren erkunden.

Damit sind Einblicke in die Vergangenheit möglich und geben familieninteressierten Menschen die Möglichkeit, mehr über ihre Herkunft zu erfahren und zu begreifen.

Jede aufgefundene Spur, jedes sorgfältig geprüfte Datum, jedes entzifferte Wort, jede wiederentdeckte Verbindung erzählt vom Leben in vergangener Zeit. Mit Ihrer akribischen Arbeit geben Sie den Menschen von heute ein Stück Heimat, eine Zugehörigkeit.

Sie haben einen Schatz geschaffen, von dem unzählige Familien über Generationen profitieren werden.

Als Zeichen des Dankes für Ihr langjähriges und vielfältiges Engagement im kulturellen Bereich überreiche ich Ihnen, Herr Thumm, die Verdienstmedaille der Stadt Reutlingen.